

3. Nach Empfang des Sakramentes findet die Purifikation und Ablution in gebräuchlicher Weise statt; darauf wird im Chor für die Laudes des Ostersonntags die Antiphon Alleluja, alleluja, alleluja und der Psalm 116 „Laudate Dominum omnes gentes“ gesungen und die Antiphon wiederholt: „Alleluja, alleluja, alleluja“.

Es wird kein Kapitel, Hymnus und Versikel gesprochen, sondern der Celebrans beginnt sofort die Antiphon zum Benedictus „Et valde mane“ und der Chor setzt fort: „una sabbatorium, veniunt ad monumentum, orto iam sole, alleluja“ (wie im römischen Antiphonale oder Brevier bei den Laudes des Ostersonntags). Darauf wird das Benedictus gesungen mit Gloria Patri am Ende und es wird inzensiert wie sonst bei den Laudes.

4. Nach Wiederholung der Antiphon spricht der Priester in üblicher Weise Dominus vobiscum und die Postkommunion oder die Oration „Spiritus nobis, Domine“ wie im Missale angegeben.

5. Darauf spricht der Priester Dominus vobiscum und der Diakon wendet sich zum Volk [oder der Priester selbst] und singt „Ite missa est, alleluja, alleluja“. Der Celebrans aber gibt nach „Placeat tibi, sancta Trinitas“ den Segen in gewöhnlicher Weise und ohne das letzte Evangelium zu beten, kehren alle in die Sakristei zurück.*)

A. AUGUSTINUS:

ALLELUJA

Alleluja: neues Lied! Der neue Mensch singt das neue Lied. Wir haben es gesungen. Und ihr, Taufkinder, habt es gesungen. Seid ihr doch von Ihm neugemacht worden. Wir haben es mit euch gesungen. Sind wir doch um dasselbe Lösegeld erlöst worden. Weil ihr, liebe Brüder, es wollt, rede ich euch zu. Nicht allein euch, auch denen, die zuhören, rede ich zu, wie Geschwistern und Kindern: Geschwistern, weil die eine Mutter Kirche uns gebar, Kindern, weil ich durch das Evangelium euch zeugte. Lebt recht, liebste Kinder! Jedem von euch geselle sich zu: Frömmigkeit, Heiligkeit, Lauterkeit, Demut, Mäßigkeit. Wenn ihr solche Früchte Gott darbringt, wird Er sich an euch freuen, ihr freuet euch an Ihm. Freuen auch wir uns an eurer fortschreitenden Hoffnung, wenn wir an euch die Früchte, den Lohn unserer Hoffnung sehn. Liebet den Herrn. Denn Er liebt euch. Kommt oft zu der Mutter, die euch gebar. Seht, was diese Mutter euch gab: Geschöpf verband sie dem Schöpfer, aus Knechten machte sie Kinder Gottes. Handlanger des Teufels zu Brüdern Christi. — Diese heilige und pneumatische Mutter bereitet euch täglich pneumatische Speisen. Durch sie erfrischt sie nicht Leiber, sondern Seelen. Sie schenkt euch das himmlische Brot, sie spendet euch den heilsamen Kelch. Sie will nicht, daß eines ihrer Kinder Hunger daran leide. An euch ist es, liebe Brüder und Schwestern, eine solche Mutter nicht achtlos zu verlassen. Sie sättigt euch aus dem reichen Vorrat ihres Hauses, sie labt euch mit dem Gießbach ihrer Freuden. Sie bezeichnet Gott dem Vater würdige Söhne und führt sie, sie heilig zu nähren, unversehrt und frei zum ewigen Leben.

Entnommen aus dem soeben erscheinenden Band V der Reihe „In viam Salutis“: Aurelius Augustinus, *Mysterium des neuen Lebens*. Übertragen von Thomas Michels

***) Vollständig latein.-deutsche Ausgabe (Dekr., Ordin., Rubr.) 24 Seiten, S 4.70**